

November/Dezember  
2016



# MESSDIENER

## aktuell



---

TITELTHEMA

Halloween – Gruselstimmung bei  
den Winterbacher Messdienern

Außerdem **Wahlen** • **Bolivienkleidersammlung** • **Termine**



## WAHLHUNGER: WARUM SO VIELE MESSDIENER WÄHLEN WAREN

Wow. Das nenne ich mal Wahlen. Ganze drei Stunden lang haben wir uns darum gekümmert, wer uns Messdiener in Zukunft führen wird. Wir haben gebangt, mitgefiebert, uns gefreut, wenn unsere Wunschkandidaten als Sieger aus den Abstimmungen hervorgingen, und uns ein bisschen schlecht gefühlt, wenn es jemand nicht geschafft hat. Und dabei hatten wir es selbst in der Hand!

Ihr kennt alle die Zahlen aus dem zweiten Wahlbrief und es ist wahrscheinlich müßig, sich damit jetzt wieder auseinanderzusetzen. Dennoch stellt sich eine wichtige Frage: Was ist es, das die Messdiener antreibt, mit solch großer Ernsthaftigkeit wählen zu gehen? Es ist wahrscheinlich die Tatsache, dass unsere gewählten Vertreter uns tatsächlich auch vertreten – und nicht wie in anderen Messdienergruppen mit dem Betreuer eine Art Geheimrat bilden. Die Messdienerschaft hat in den vergangenen vier Jahren gemerkt, dass ihre Ideen tatsächlich vertreten werden, dass sie im Vorstand diskutiert werden und im besten Falle auch umgesetzt werden. Sogar diejenigen Messdiener, die sich sonst wenig an Aktionen oder bei Freien Treffs beteiligen, waren Feuer und Flamme für das Stimmrecht – sie stimmten dann online ab. Der große Erfolg der Messdienerwahl in diesem Jahr lässt hoffen, dass die Messdiener auch in den nächsten Jahren demokratisch bleiben. (fd)

### GEBURTSTAGE

Sabrina Eck, [REDACTED]



## GRUSELALARM IN WINTERBACH: HALLOWEENPARTY DER MESSDIENER – EIN VOLLER ERFOLG!

Am 31. Oktober haben wir den Tag vor Allerheiligen gebührend gefeiert: Bei der Halloween-Party ging es ganz schön gruselig zu. Ein ganz schön großes Team hat sich darum gekümmert, den Abend vorzubereiten und dafür zu sorgen, dass der eine oder Andere sich schön gruseln konnte – sowohl bei der Nachtwanderung als auch im Messdieneraum. **Eric Ohliger** aus dem Team „Grusel-Nachtwanderung“ zieht Bilanz.

Rückblickend kann man sagen, dass es eine unerwartet aufwändige Aktion war, die diesen Aufwand aber – wie jede Aktion der Messdiener – voll und ganz wert war. Wochen der Vorbereitung und Planung haben letztendlich unseren Messdieneraum in ein cooles Gruselkabinett verwandelt und die Winterbacher Phönix noch gruseliger als ohnehin schon erscheinen lassen. Nach und vor der angsteinflößenden Nachtwanderung gab es Nervennahrung in Form einer riesigen Pizza und einer leckeren Bowle. Ich persönlich fand den Abend richtig super: Alleine durch die Mega-Kulisse im Messdieneraum, der mit Kerzen und Knicklichtern ausgestatteten Nachtwanderungsstrecke und den paar kleinen Grusel-Überraschungen, die so auf euch warteten. Leider konnten wir im Nachtwanderungsteam nicht all unsere Träume verwirklichen, um ein richtig einzigartiges Gruselerlebnis für euch zu kreieren. Aber ich finde trotzdem, dass es gelungen ist und ich würde auch sagen, dass das das beste Halloween war, das die Messdiener je gefeiert haben. Ich freue mich schon darauf, im nächsten Jahr das Ganze noch zu toppen. Ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben, sowohl kurzfristig als auch in der langen Vorbereitungszeit, den Abend so zu gestalten.

### HINTERGRUND

Halloween ist ursprünglich ein keltischer Brauch. Er wurde jährlich am 31. Oktober, dem keltischen Neujahrstag, gefeiert. Laut einem Mythos soll an diesem besonderen Tag die Welt der Lebenden mit der Welt der Toten zusammentreffen. Um zu verhindern, dass keine der toten Seelen in den Körper eines Lebenden zurückgehen wird, verkleideten sich die Kelten oft abschreckend gruselig. Die Römer machten aus dem Brauch einen Festtag. Später kam der Brauch nach Amerika und erreichte eine große Popularität. Er wird dort in oftmals größeren Ausmaßen gefeiert, als man es hier in Europa noch macht. (sd)

# TERMINE

**26. NOVEMBER**  
**10:00 UHR**  
 Plätzchen eintüten  
 Messdienerraum

**27. NOVEMBER**  
**9:30 UHR**  
 Plätzchenverkauf  
 Kirche

**24. DEZEMBER**  
**18:00 UHR**  
 Christmette  
 Kirche

**29. DEZEMBER**  
**18:00 UHR**  
 Weihnachtsfeier  
 Pfarrheim

**8. JANUAR**  
**10:30 UHR**  
 Sternsingeraktion  
 Kirche

**14. JANUAR**  
**10:30 UHR**  
 Beginn Praktikum  
 Kirche

**28. JANUAR**  
**13:00 UHR**  
 Schlittschuhfahren  
 Zweibrücken

**18. FEBRUAR**  
**18:00 UHR**  
 Fastnachtstreff  
 Messdieneraum

## ADVENT & WEIHNACHTEN 2016: UNGEWOHNE TERMINE, ALTE BEKANNTEN, NEUE ZUSTÄNDIGKEITEN

Eine ganz schön lange Liste von Terminen gibt es noch in diesem und im nächsten Jahr abzuarbeiten – siehe linke Spalte. Und das ist noch längst nicht alles: Einige positive Überraschungen wird es in den nächsten Monaten wohl noch zusätzlich geben.

Zuerst gilt es aber, das noch verbleibende Jahr zu Ende zu bringen. Zunächst werden wir wieder die Winterbacher mit Plätzchen kulinarisch verwöhnen (danke an die Messdiener und an die Eltern, die uns in diesem Jahr nicht nur mit Teig, sondern gleich mit komplett fertiggestellten Plätzchen versorgen). Zum Verpacken der Plätzchen haben wir sicherheitshalber einen ganzen Samstag eingeplant, denn: Der Advent beginnt in diesem Jahr schon am 27. November – und viele Überhangtermine gibt es nicht (sozusagen gar keinen). Den Verkauf wird wieder die traditionelle Plätzchenverkaufstruppe um Jérôme, Florian und Sebastian übernehmen, die seit 2012 in jedem Jahr am 1. Advent im Glockenturm hinter dem Tresen stehen, Stadt-Land-Fluss spielen und beim Verkauf des Gebäcks stoisch weiter betonen: „Die Plätzchen kosten *gar nix*, wir freuen uns nur über eine kleine Spende.“

Die Weihnachtsfeier der Messdiener, die viele schon seit fast einem Jahr sehnsüchtig erwarten, findet in diesem Jahr wegen fehlender Termine zum ersten Mal *nach* Weihnachten statt. Ebenfalls zum ersten Mal tritt die neue Organisationsstruktur des Vorstands auf den Plan: Verschiedene Vorstandsmitglieder kümmern sich um Essen, Deko, Musik und: um das Theaterstück. Klar, auch in diesem Jahr wird es wieder eine Ausgabe „Autofahrt mit Annette“ geben – und wir können davon ausgehen, dass sie ziemlich rasant wird.

FOTORECHTS: LEON MARTIN; MONTAGE: MESSDIENER WINTERBACH/F. DECKER

# LIEBESGRÜßE AUS HEIDELBERG

Unsere Ehrenpräsidentin Carina Spohn ist mit Leib und Seele Messdiener-Mutti. Inzwischen wohnt sie in Heidelberg und von dort aus stellt sie von nun an in jeder Ausgabe der „Messdiener Aktuell“ einen unserer Messdiener in den Mittelpunkt und schreibt ihm einen netten Brief, was sie so an ihm mag. In der ersten Folge geht es um einen echten Rockstar unter uns.

*Lieber Sebastian,*

Wenn ich an dich denke, fällt mir irgendwie sofort ein, dass du doch ziemlich verpeilt und manchmal auch etwas ungeschickt bist. So bist du immer wieder für einen spektakulären Stunt gut. Erst an der Halloween-Party bist du mal wieder mit jemanden zusammen gestoßen und man munkelt, ob du dir dabei nicht doch die Nase gebrochen hast. Auch dein unerbitterter Kampf am Fußball-Messdienerturnier in Bliesen, unser Tor sauber zu halten, endete im Krankenhaus – Arm gebrochen. Man sieht, du gibst alles für uns Messdiener und das ist es auch, was ich so an dir mag. Du bist für jeden Spaß zu haben und bringst dich immer wieder mit deinen Talenten ein. So zeigst du unter anderem dein Schauspiel-talent, ob als Papst bei der Filmpremiere oder als Annette alias Maria bei unserem legendären, ganz speziellen Weihnachtsmusical an der letzten Weihnachtsfeier. Du backst echt leckeren Kuchen (du könntest übrigens ruhig mal wieder einen Kuchen für uns backen) und hast schon so manchen freien Treff mit deinem Cajon stimmungsvoll untermalt. Diese Jam-Abende mit dir und Eric liebe ich, wenn wir alle gemeinsam Musik machen und singen. Es ist einfach unglaublich, was für ein Rhythmusgefühl du hast und wie viel Freude du am Musik-Machen hast. Das zeigst du auch in der Band deines Vaters immer wieder. Tja, und da ist es auch nicht verwunderlich, dass du dich mal wie ein kleiner Star fühlen wolltest. Ich glaube, du hast es damals eher im Spaß gemeint, und wir haben noch gescherzt, dass es doch eigentlich ganz witzig wäre, wenn ich mit einem Plakat in der Hand mich als Fan von dir outen würde. Mir muss man so etwas nicht zweimal sagen. Also bin ich in den Klein und habe mir einen Edding gekauft. Ein Plakat war auch schnell gefunden und so ist das Bild hier entstanden. Das mag für den einen oder anderen peinlich erscheinen, aber dein strahlendes Gesicht, als ich das Plakat hochgehalten habe, hat deutlich gemacht, dass es genau richtig war. So macht man sich doch gerne etwas zum Affen. Vor allem wenn man dabei jemanden so richtig stolz und glücklich machen kann. Und es stimmt halt auch: Ich bin dein größter Fan.

*Deine Carina*



AKTIONEN

# BOLIVIANISCH FÜR ANFÄNGER VON SELINA SPOHN



↑ ÜBER DEN SÄCKEN MUSS DIE FREIHEIT WOHL GRENZENLOS SEIN... ODER SO ÄHNLICH.

Wie jedes Jahr fand in diesem Jahr die Bolivien-Kleidersammlung des Bistums Trier statt – es hieß also mal wieder früh aufstehen. Doch was steckt eigentlich hinter dieser Kleidersammlung? Wir sammeln Kleidung, aussortierte Klamotten, die die Winterbacher an den Straßenrand stellen. Die Kleider werden verwertet und durch den Gewinn können wir den armen Menschen in Bolivien die Möglichkeit eines besseren Lebens geben.

Für mich war es das erste Mal und ich war sehr aufgeregt. Die Aktion begann um acht Uhr morgens und dauerte bis in den Mittag. Es war ein tolles Gefühl, an der Fahrertür zu hängen und Angst zu haben, von den vorbeifahrenden Autos erwischt zu werden. Das Festhalten war ziemlich anstrengend und ging ganz schön in die Arme. Ich hatte am nächsten Tag einen ganz schönen Muskelkater! Da war die Arbeit *auf* dem LKW um einiges entspannter: Man musste nur die Säcke entgegennehmen und nicht wie ein auf-

gescheuchtes Huhn daneben herlaufen. Die Wrestling-Attacken mit Säcken auf der Ladefläche waren sehr amüsant und auf dem LKW bis zum Abladeplatz in St. Wendel zu fahren, war richtig cool.

Am Feuerwehrplatz mussten wir dann die vielen Säcke in einen riesigen Transporter schmeißen. Ich fand das Ganze nicht so cool, da ich alle Kleidersäcke an den Kopf bekam. Und ich kann euch sagen, die Absätze der gespendeten Schuhe waren kein Zuckerschlecken.

Als Belohnung bekamen dann alle Helfer Schokofleischkäse und richtigen Fleischkäse im Messdienerraum serviert.

## MEIN FAZIT

„Es war schmerzhaft und tierisch anstrengend, aber es macht auch sehr viel Spaß. Und daher werde ich auch im nächsten Jahr ganz sicher wieder mitmachen.“

# SPOHNUNGSLOS



## HEUTE: DAS SPOHN-INSTITUT IST WIEDER DA!

Endlich hat das erzkatholische Spohn-Institut für Pseudowissenschaften ihre Folgestudie zur Messdienerforschung veröffentlicht. Prof. Dr. A. Spohn analysierte über Jahre hinweg die Spaßfaktoren einer Ministrantengemeinschaft am Exempel der Messdiener Winterbach.

**Der Boss-Faktor:** Mit A. Eck konnte die un-bossigste Bossin aller Bossinnen generiert werden. Das Wort „Nein“ ist weder Bestandteil ihres Wortschatzes noch ihrer Lebensphilosophie. Warum der Laden trotzdem läuft? Ihr werden intakte Beziehungen zu himmlischen Sphären nachgesagt. Glaube versetzt eben doch Berge.

**Der Raum-Faktor:** Aus dem mit der äußerst kreativen Bezeichnung „Messdieneraum“ versehenen Kellerloch konnte die wohl stylishste Location am Platz geschaffen werden. Den Prognosen zufolge wird das Angebot der Fun-Attraktionen in nächster Zeit überproportional steigen.

**Der Kreativ-Faktor:** Neurologische Vermessungen konnten ein bisher unentdecktes Primärfeld der Hirnrinde lokalisieren. HEUREKA. Zwischen dem auditorischen und visuellen Cortex befindet sich der vom Institut als kreativ-furorisch beschriebene Cortex. Der Spezi-

es *ministrantes hiemflumines* ist demnach ein spezifisches Hirnareal zu eigen, durch das die Produktion besonders verrückter und kreativer Ideen möglich ist. Dies wirkt sich nicht nur auf die oben genannte Raumatmosphäre aus, sondern auch auf das Gelingen einer abwechslungsreichen ganzjährigen Freizeitkultur.

**Der Kompetenz-Faktor:** Die Ministrantenschaft von Winterbach gehört zu den fachlich versiertesten in ihrer Region. Besonders an Hochfesten brillieren die Jugendlichen mit ihren Fähig- und Fertigkeiten. Die Spezialität der Gruppe ist das reibungslose Auf- und Abmarschieren in Paradeformation, wegen der sie ein hohes Ansehen in der Ortschaft genießen. Durch diese Fachkompetenz ist es möglich, den Dienst am Altar frei von Angst und somit auch mit Spaß zu verüben.

Die hier beschriebenen Faktoren zeigen auf, dass das Spaß-Haben innerhalb einer Ministrantengruppe keine Selbstverständlichkeit ist. Eine Gemeinschaft lebt von ihren Mitgliedern. Diese sind in Winterbach mit ganz besonderen kreativen, sozialen und fachlichen Kompetenzen ausgestattet, was insgesamt dieses außerordentliche Wir-Gefühl hervorbringt. Sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal der ministrantes hiemflumines.



### IMPRESSUM

„Messdiener Aktuell“ ist eine zweimonatlich erscheinende Zeitschrift der Messdiener Winterbach.  
Vi.S.d.P.: Florian Decker  
Die Zeitschrift erscheint bei wvl media, Winterbach.

TWITTER  
@MessdienerWTB

### REDAKTION

Florian Decker (fd)  
Carina Spohn (cs)  
Jérôme Ahr (ja)  
Lara Klein (lk)  
Eric Ohliger (eo)  
Hannah Brill (hb)  
Selina Spohn (sel)  
Sebastian Decker (sd)

### BILDREDAKTION

Florian Decker

### „SPOHNUNGSLOS“

Alexandra Spohn

### LEKTORAT

Annette Eck

### KONTAKT

messdiener@winterbach-saar.de  
messdiener.winterbach-saar.de